

Vorfahren Familie Hartung (aehmh@t-online.de)

Zusammenfassung

Mein Vater hatte immer gesagt, dass wir von einer adligen Familie abstammen. Er erwähnte die Dietersdorfer Linie als Seitenlinie. Die Seitenlinie kann nur als solche bezeichnet werden, wenn beide Linien von einer Person abstammen. Da der Vorvater von Dietersdorf ein Enkel von Sigmund Hartung war, muss ein Vorfahre von uns von einem Sohn von Sigmund Hartung abstammen. 1130 wurden zum ersten Mal die Vorfahren aus Riedfeld als Notar erwähnt. In den Jahren 1147, 1156 und 1163 wurden die Vorfahren aus Riedfeld, zur Familie Hartung gehörig, ebenfalls erwähnt und adlig genannt. 1192 heiratete ein Vorfahre des Vogts Hartung aus Riedfeld/Neustadt an der Aisch eine Tochter des Nürnbergischen Burggrafen. 1293 hatte der burggräfliche Vogt Konrad Hartung in Kammerforst ein ursprünglich burggräfliches Mannlehen für seine Hartung'schen Familie gekauft und wohnte dann dort auch. Hieronymus Hartung ist 1508 zum fürstlichen Rentmeister ernannt worden. Er hatte in Ansbach in Kammerforst bis 1548 gewohnt. 1571 wurde Ansbach-Kammerforst von der burggräflichen Familie Hartung verkauft. 1771 hatten die Dietersdorfer die Familie Hartung schon für 1508 als uralt bezeichnet. Von 1741-1867 wurden die Vorfahren auch in den Kirchenbüchern als "Herr" angesprochen. Beim Kauf der Grundstücke 1845 in Stendal wurde mein Ururgroßvater Herr Friedrich August als "HL. August Hartung" (engl. Sir), also als 'hochwohlgeboren' bezeichnet. Meine Vorfahren besaßen in Wittenberg seit ca. 1832 die "Hartung-Schanze", seit 1845 das Haus in der Jüdenstraße 1 und in Stendal den "Hartungswall", den "Irrgarten" mit zwei Festungshäusern (Wieckhäusern), die später enteignet wurden. Der Name "Hartungswall" wurde 1875 erstmals in einem Lageplan erwähnt. In einem Bericht über ihr Leben hatte meine Großtante Julie beschrieben, dass ihre Eltern sie und ihr Schwestern um 1883 als adlige Mädchen bezeichnet hatten. Meine Großtanten nahmen als Kinder 1883 an einem Spalier für den Kaiser teil. Mein Urgroßvater war bei einem Festumzug 1883 in Wittenberg als "Patrizier" mitgegangen. Großvater Egon Hartung erhielt 1892 eine bronzenen Medaille vom Kaiser Wilhelm II in Wittenberg als geladener Guest bei Festlichkeiten. Seit dem 17. Jahrhundert waren meine Vorfahren in Burg bei Magdeburg Tuchmacher, später Tuch-Manufakturbesitzer und von 1675 bis ca. 1840 auch Tuchmacher-Älteste. Großvater Egon und Großtante Julie Hartung hatten unabhängig voneinander Stammbäume geschrieben. Aus dem Erbe ergibt sich, dass über die letzten fünf Generationen in ähnlicher Weise berichtet worden war. Im Nachlass meines Vaters (Erbe) und in den Familienakten befanden sich zwei Versionen unseres über viele Generationen bekannten Familienwappens. Auf dem einen Familienwappen schrieb mein Großvater: "Das Hartungsche adlige Wappen" von 1508. Großvater Egon hatte sich um 1905 in einem Lebenslauf als "aus einer edlen Familie Hartung stammend" beschrieben. Unsere Herkunft aus Wittenberg und Burg bei Magdeburg konnte nachgewiesen werden. Die Großtanten und Else sind als Ärztinnen im Kaiserreich beschrieben worden. Mein Vater hatte immer wieder gesagt, dass wir von dieser adligen Familie abstammen, was von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Die Erforschung der Familiengeschichte konnte die Aussagen meines Vaters bestätigen.

Summary

My father always said that we descend from a noble family. He mentioned the Dietersdorf line as a collateral line. A collateral line can only be called such if both lines descend from one person. Since the forefather of Dietersdorf was a grandson of Sigmund Hartung, one of our ancestors must descend from a son of Sigmund Hartung. The ancestors from Riedfeld were first mentioned as notary 1130. In 1147, 1156 and 1163 the ancestors from Riedfeld, belonging to the Hartung family, were also mentioned and noble. In 1192, a relative from Riedfeld/Neustadt at the Aisch river married a daughter of the Nuremberg burggrave. In 1293, the burggrave's bailiff Konrad Hartung purchased a fief originally belonging to the burggrave in Kammerforst for his Hartung family and then lived there. Hieronymus Hartung was appointed

as rent princely collector in 1508. He had lived in Ansbach part Kammerforst until 1548. In 1571, Ansbach-Kammerforst was sold by the burggrave Hartung family. In 1771, the Dietersdorf residents had already described the Hartung family as ancient, dating back to 1508. From 1741 to 1867, the ancestors were also addressed as "Herr" (Sir) in the church records. When purchasing the property in Stendal in 1845, my great-great-grandfather, Sir Friedrich August, was referred to as "HL. August Hartung". HL. meaning "highly born." My ancestors owned the "Hartung-Schanze", the house at Juedenstraße 1, in Wittenberg since around 1832, and the "Hartungswall", the "Labyrinth" with two fortified houses (Wieckhaeuser) in Stendal since 1845, which were later expropriated. The name "Hartungswall" was first mentioned on a site plan in 1875. In an account of her life, my great-aunt Julie described how her parents had described her as a noble girl around 1883. As children, my great-aunts participated in a guard of honour for the Emperor in 1883. My great-grandfather participated in a parade in Wittenberg in 1883 as a "patrician." Grandfather Egon Hartung received a bronze medal from Emperor William II in Wittenberg in 1892 as an invited guest at festivities. Since the 17th century, my ancestors in Burg near Magdeburg were cloth makers, later cloth factory owners, and from 1675 to around 1840, they were also cloth makers' elders. Grandfather Egon and great-aunt Julie Hartung independently wrote family trees. The inheritance reveals that the last five generations had been reported in a similar manner. In my father's estate (heritage) and in the family files, there were two versions of our family coat of arms, which had been known for many generations. On one of the family crests, my grand-father inscribed: "The Hartung noble coat of arms" from 1508. Grandfather Egon had described himself in a résumé around 1905 as "coming from a noble Hartung family." Our origins from Wittenberg and Burg near Magdeburg could be verified. Our great-aunts and Else were described as physicians in the German Empire. My father had repeatedly said that we descended from this noble family, which was passed down from generation to generation. Research into the family history has confirmed my father's statements. In the following text the relatives and all known names are presented (cf. reference).

Referenz: Matthias Hartung: Geschichte der Familie Hartung ab 1150. B&D-Verlag, 2025.

Im folgenden Text werden die Verwandten der Familie Hartung und alle bekannten Namen genannt. Es ist ein Excerpt des oben genannten Buches.

1130: Eine unmittelbare Verwaltung Riedfelds von dem so weit entfernten Bischofssitz aus war unmöglich und deshalb wurde ein Verwandter oder ein Mitglied des niederen Adels als Vogt (Advocatus) dorthin gesetzt. Der erste dieser Vögte, über welchen urkundliche Unterlagen erhalten sind, ist ein Konrad. Dieser Konrad ist ein Verwandter des Grafen von Hohenlohe, der zur gleichen Zeit, gemeinschaftlich mit anderen, Besitzungen um Schwaningen gegen das Ries zu hat und um Heilsbronn. Die Vorfahren aus Riedfeld wurden beauftragt, das Gebiet um Neustadt an der Aisch zu verwalten. Um 1130 hatte Konrad aus Riedfeld eine Urkunde unterschrieben.

1147: In der Bamberger Urkunde von 1147 kommt vor Gotefridus de Nurenberc patruus Conradi de Riedfeld (Gotefrid von Nürnberg, Onkel von Konrad aus Riedfeld, bey Neustadt in der alten Hohenloher Grafschaft gelegen, Ritter v. Lang, 1813, 1831).

1156: Ekehardus aus Riedfeld bezeugt einen Vertrag über Espenkirchen (Döllner, 1978).

1163: ... Ferner finden sich in einer Bamberger Urkunde vom Jahr 1163 Adalrich Walpoto und Regenhardus aus Riedfeld und Hermann, dessen Bruder, unterzeichnet (*diesen Vertrag als Zeugen im Sinne eines Notars*).

1192 heiratete ein Vorfahre der Familie Hartung aus Riedfeld (Neustadt an der Aisch) die zweite Tochter des Burggrafen von Nürnberg (Döllner, 1978, S. 23).

1291: Auf beiden Schriftstücken unterschreibt am 23.8.1291 als Zeuge der „Vogt Hartung von Riedfeld“ (Lehnes, Stadtgeschichte von Neustadt; Döllner, 1978, S. 23).

1293: Kammerforst, Weiler im Ldg. Ansbach und in der Pfr. St. Johannis daselbst, wovon er 1/2 St. entfernt ist. Er umfasst 10 H., 60 E., die Weißmühle (Wirtshaus) und die Windmühle, Vergnügungs-Ort der Ansbacher. Der Ort kommt 1293 als Kammergut vor. Einige Güter daselbst waren **ursprünglich burggräfliche Mannlehen, der Hartung'schen Familie zuständig**, welche das dominium utile derselben 1571 zurückgab (Eisenmann et al., 1840).

1294 „Es ist dies Konrad „Conradus, dictus praepositus des nova civitate, miles“ (genannt Vogt von Neustadt, Ritter), welcher am 3.2.1294 als Zeuge auf einer Schenkungsurkunde des Bischofs Manegold von Würzburg an Kloster Heilsbronn unterschreibt (Mon. Boic. 38/62).

1297: In jenem Delegationsmandat fällt auch der Name des burggräflichen Vogtes Hartung von Neustadt, ... Anlass war Hartungs Anspruch auf den dritten Teil des Zehnten aus Mettelaurach, der jedoch zur Heilsbronner Pfarrei Markt Erlbach gehörig war (vgl. Späler, 2005, S. 566 Anm. 474).

1300 (Urkunde aus Neustadt an der Aisch): „Wir, Hartung, Vogt zu Neustadt, unsere legitime Ehefrau und der Sohn Arnold, ..., in väterlicher Nachfolge auf uns gekommen ist (Späler, 2005, vgl. Miriam Montag-Erlwein, 2011, Späler, 2005).

1362: Im Leuchtenberger Lehenbuch werden Pöllinger Güter aufgeführt, z.B.: Ein Neumarkter Bürger, **Hermann Hartung**, besaß ein Gut, das der Pöllinger Bauer Merkel Lawer bewirtschaftete (Martin Gmelch, 2005) von 1362 bis 1390 (Martin Gmelch, 1994). Hermann könnte ein Sohn von Arnold gewesen sein.

1462 „Maister Hartung = Olper (damit ist jedenfalls der kaiserliche Rath Magister **Albrecht Hartung** gemeint, den Friedrich III. 1462 ins Reich um Hilfe sendete“, Löher, F., 1884). **Albrecht Hartung** ist eventuell der Vater von Hieronymus Hartung (geb. ca. 1464) und auch evtl. von Christof Hartung (geb. ca. 1560) sein. Meister Hartung hatte ein kaiserliches Amt bekleidet und war als kaiserlicher Rat adlig. 1462 könnte Albrecht etwa 30 Jahre alt gewesen sein.

1463: Bericht von Dietrich von Anglach über seine Verhandlungen mit Kaiser Friedrich, bei... So will ich der andere Stütze halber willentlich auf Antwort warten, bis die Ankunft Maister Hartungs in Maßen über kaiserlichen Gnaden Meinung gewesen ist etc. Item als danach Maister Hartung von Rom heimgekommen ist, hat unser Herr der Kaiser auf Sonntag um das Nachtmal nach mir gesandt ... (Stephan Molitor, Klaus Graf & Petra Schön, 1995).

1464: **Hieronymus Hartung**, geb. ca. 1464 in Ansbach-Kammerforst, der alte Rentmeister der fürstlichen Kasse (vgl. 1508 und 1528), vermutlich Sohn von Albrecht Hartung, ist Vater von Johann, Hans, Hieronymus, Bartholomäus und Valentin aus Ansbach (vgl. 1550) sowie von Peter und Sigmund. **Hieronymus Hartung** wohnten in Kammerforst bei Ansbach in einem der ursprünglich burggräflichen Mannlehen, der Hartung'schen Familie. Er ist dann in Ansbach 1496 Gegenschreiber geworden. **Hieronymus Hartung** wurde dann aus Ansbach zitiert, wo er 1508 die Ernennung und Vereidigung zum Rentmeister und 1528 zum markgräflichen Rentmeister erhielt (Theodor Kolde, 1905).

1485: **Peter Hartung**, geb. ca. 1485 (vgl. 1529), s. Wappenverleihung 1508, Vater: Hieronymus Hartung. Peter Hartung wurde in Kammerforst bei Ansbach geboren.

1487: **Sigmund Hartung**, geb. ca. 1487, Kinder: Peter, geb. ca. 1525 und Johannes, geb. 1534, s. Wappenverleihung 1508, Vater: Hieronymus Hartung, der alte Rentmeister der fürstlichen Kasse aus Ansbach/Kammerforst wurde wie Sigmund und sein Bruder Peter dort geboren. Sigmund Hartung ist dann wohl um 1520 nach Altdorf bei Nürnberg umgezogen (Staatsarchiv Nürnberg, 2017: Ansbach-Repertorium Nr. 117I. Herrschaftliche Bücher-Nr. 25-

43), wo er als Bürger 1532 und 1536 erwähnt worden war (Fr. W. Cuno, 1892; Gerhard Geßner, 1970; Wilhelm Dannheimer et al., 1979; Theodor Kolde, 1905). 1559 ist Sigmund Hartung gestorben (Christoph Sperl, 13.7.2021).

1496: Auf S. 72 ist der Rentmeistereid abgedruckt und in der Fußnote die Anmerkung ediert: „Disen aid hat Jeronimus Hardung als rentmeister gesworn am mitwoch nach trinitais (21. Juni) anno etc. (15) VIII.“ und „**1508 ... Hieron. Hartung**, Rentmeister“ (Stanu Staatsarchiv Nürnberg, E-Mail v. 31.5.2017, Fsm Ansbach-Historika-Nr. 340, Fsm Ansbach-Archivakten-Nr. 838).

1523: Johann Hartung, übergab sein Canonicate seinem Bruder Valentin Hartung 1523, welche beide die ersten evangelischen Canonici waren und die Pfründe zum Studieren al-schon auf der Universität Wittenberg bekamen (Hans Ebert, 2008).

1523: Wie weit das Bedürfnis ..., wo schon die Wirkungen der Reformation sich in Entleerung des Klosters geltend machten, sich genötigt sah, einen Juristen **Johann Hartung aus Ansbach**, kaiserlichen Notarius publicus, als Richter in den Dienst des Klosters *Heilsbronn* zu stellen. Es wird derselbe Johann Hartung de Anspach sein, der 1523 in Leipzig immatrikuliert und 1527 dort bacc. wurde (Hermann Jordan, 1917).

1525: **Peter Hartung**, geb. ca. 1525, in Altdorf bei Nürnberg, lutherisch, 1551, 1565, 1568 und 1577 Gegenschreiber zu Gnadenberg, ab ca. 1580 Marktschreiber und auch Gerichtsschreiber in Kastl/Amberg, Hochzeit: ca. 1576, Vater: Sigmund Hartung aus Altdorf bei Nürnberg (s. 1532, 1536), Kinder: Peter Hartung jun., geb. ca. 1578 (vgl. 1600), Kunigunde Hartung, geb. ca. 1580. Gnadenberg liegt 5 km entfernt von Altdorf bei Nürnberg. Peter sen. ist ein Bruder des Johannes Hartung, geb. 1534, und somit auch ein Neffe von seinem gleichnamigen Onkel Peter Hartung, geb. ca. 1485, der 1508 mit seinem Bruder Sigmund das Wappendiplom erhalten hatte (vgl. Diözesanarchiv Eichstätt, 2019).

1527: **Valentin Hartung**, der erste evangelische Stifts-Dechant, Doctor juris, ist Ober-Hof- und Landgerichts-Assessor 1527, Canonicus 1532 (wie wohl er vorhin schon die Pfründ auf Academien in Wittenberg genossen und 1529 zum wirklichen Besitz von Luther und Melanchthon rekommandiert worden war), Decanus 1547 worden, war der letzte, welchen das schon ganz evangelische Kapitel erwählt (Hans Ebert, 2008).

1528: Rentmeister der Fürstlichen Kasse war **Hieronymus Hartung** (Karl Heinrich Lang, 1801).

1530: Hochzeit: Hieronymus Hartung markgräflicher Rentmeister Margaretha des Brandts Schreiners Tochter sunt procl. Dom. p. Asc. Dom. (29.5.) 1530, f.12^b. **1508 Rentmeister**. S. 94, Nr. 132. cf. 43. Jahresbericht des historischen Vereins von Mittelfranken. 1889, S. 72 (aus Herrschaftlichen Buch 25 im Nürnberger Kreisarchiv). Kylian Ruppert Margaretha **Jheronymus Hartung** alten Rentmeisters nachg. Witwe, cop. 21.1.1550 (Theodor Kolde, 1905).

1531: Am 10. Juni 1531 stellte der Rat zu Ansbach einen Geburtsbrief aus für **Valentin, Johann, Hieronymus, Bartholomäus** sowie Hans Hartung. Sa. n. Corp. Chr. (10.6.) 1531. Tit. 9. Nr. 78. Das waren wohl alle Brüder, Söhne des alten Rentmeisters (Hieronymus Hartung).

1532: **Sigmund Hartung**, Bürger zu Altdorf und dessen Ehefrau Anna vermachten dem Spital 5 Gulden jährlichen und ewigen Zins. „Stan Reichsstadt Nürnberg, Ratskanzlei, E-Laden, Akten 80 fehlt, seit Frühjahr 1936“ (Daniel Burger, 2017, pers. Kommunikation).

1534: **Johannes Hartung**, geb. ca. 1534 aus (*Altdorf bei* Nürnberg, Vater: Sigmund Hartung, geb. ca. 1487. Johannes ist Bruder von Peter (geb. ca. 1525). Kinder des Johannes: Johann 1570, Johannes 1572, Andreas 1574 und Peter, ca. 1579 (Fr. W. Cuno, 1892; Wilhelm Dannheimer et al., 1979).

1534: Hochzeit: Bartholomäus Hartung Margaretha Herwartin pr. Dom. p. Egidii (6. 9.) 1534 f. 33^b. Ebenfalls ein Sohn des alten Rentmeisters (Hieronymus Hartung). 1541 Leibschreiber Albrecht Alcibiades Lang II S. 170 ff., 285. Dann pfalzgräfischer Kammerrat zu Amberg. 1537-1563 besaß er ein Kanonikat zu Ansbach. Rep. 157. Tit. 29 Nr. 5. F. 55, 189. Die Stadt Kulmbach (bestätigte) am 9.9.1549 für **Friedrich** war 1544-1563, **Albrecht** 1548-1563, **Bartholomäus (jun.)**

1534: **Bartholomäus Hartung jun.** (geboren ca. 1534 in Kulmbach), Sohn des Bartholomäus Hartung (Theodor Kolde, 1905).

1535: Hochzeit: Hieronymus Hartung der junge Rentmeister Anna Plessin, Philipsen Plassen Rentmeister zu Aystet (Eichstätt) eheliche Tochter (28.10.) 1535 f. 37^b. Sohn des vorigen (cf. K. J. Lang II S. 172, 227, 259, 285.; Theodor Kolde, 1905).

1535: **Valentin Hartung** von Onulzbach (heiratet) Anna Krügin am 4.2.1535 (Schornbaum K., 1949). Er war 1547-1560 Dekan des Stifts zu Feuchtwangen (Theodor Kolde, 1905). Kinder: Jakob geb. 1537, Anna geb. 1539, Wolfgang geb. 1543, kurfürstliche Pfalz Dechaney Verwalter (vgl. 1580), Erasmus geb. 1544, Friedrich geb. 1546 und Philipp geb. 1548 (Hans Ebert, 2013.)

1536: Im Dokument „Nürnberger Neubürgerverzeichnis 1534-1631“ (Stanu Staatsarchiv Nürnberg, 2021) wird **Sigmund Hartung** als "Verkeuffel" bezeichnet, was als Verkäufer bzw. Kaufmann interpretiert werden kann.

1538: **Friedrich Hartung**, geb. ca. 1538 in Kulmbach, Sohn des **Bartholomäus Hartung** (Theodor Kolde, 1905).

1541-1545: Nun von Markgraf Albrecht zwischen diesen Jahren als verteilt: ... Hausvogt: Barthel Hartung zuvor Leibschreiber ... Kammerschreiber: **Hieronymus Hartung**, ein Bruder des **Barthel Hartung**. Die beiden Hartung, wovon **Barthel** geheimer Sekretär und **Hieronymus** Rath und Kammerschreiber wurde, hatten einen entscheidenden Einfluss (Karl Heinrich Lang, 1801).

1541: Markgraf Albrecht kam am 22.09.1541 nach Neustadt an der Aisch. Am folgenden Tag huldigten: die Deputierten von Neustadt, Emskirchen, Hoheneck und Liebenau, desgleichen die Edelleute, ... **Barthel Hartung**, ... - „Hausvogt: **Barthel Hartung**. Küchenmeister Kilian Weldisch. Kellner: Nickel Püttner“ (Georg Ludwig Lehnes, 1834).

1541 kommt mit Valentin Kiefer, Etzel, Dr. **Valentin Hartung** als Assessor des Hofgerichts vor (Rep. in Nr. 187, S. 121; Kolde, 1905).

1542, ca., geboren: **Albrecht Hartung** in Kulmbach, Sohn des Bartholomäus Hartung (Theodor Kolde, 1905).

1544: Nachdem dann noch ausgeschrieben worden ist, was über des Markgrafen Georg Begegnis „durch weylandt **Hansen Hartung** Richter im Jahrbuch Anno 1544“ (vgl. S. 152, Anm. 2), heißt es: zu wahren Urkunt haben wir Abt, Verwalter und Richter zu Heilsbronn unser Abbey- und Aygen Insigel hiefür getrückt und uns mit Aygnen Handen underschrieben. Gescheen den 15. Martij der wenigern Zahl ...“ (vgl. 1564; R. G. Stillfried, 1877, S. 156).

1546: Martin Luther und **Johann Hartung**: Erzählungen von seiner Postilla Martini Luthers Vorfahren im Unterricht (Bernd Breitenbruch, 2018).

1547 **Valentin Hartung** war 1547-1560 Dekan des Stifts zu Feuchtwangen. S. Jakobi S. 212, 214. 1530 hatte ein Valentin Hartung aus Ansbach in Wittenberg studiert. Förstemann. alb. ac. Vit S. 139. s. Muck I S. 269.

1548: Bericht des Hausvogts **Bartholomäus Hartung** aus Kulmbach (an einen "hochgelehrten") über die Räumung eines Hauses in der Stadt durch die Herrschaft (Kloster Langheimer Hof).

1548 In **Hieronymi Hartung**, Cammerschreibers Rechnung von 1541 bis 1551 exclusive werden verrechnet 60 fl. Jahresbesoldung (Schnizzer, 1708).

1549: Montag schickte Herr Markgraf einen Sekretär an den Herrn Abt (von *Heilsbronn*) und ließ ihm sagen: „Wenn er Anstand nehme, in seiner Ordenstracht auszugehen, so möge er sein Anliegen (wegen Steuererlaß) durch seinen **Richter Hartung** vorbringen lassen. ... während ich mit Othmayr von meinem Bruder **Barthel Hartung** auf Plassenburg herumgeführt wurde...“ (Georg Muck, 1879: S. 440 und 441).

1550, Karfreitag: ... Die Einnahme geschah durch den Kammerschreiber Hieronymus Hartung, inzwischen noch 13.787 f. unbezahlt (Karl Heinrich Lang, 1801).

1550: **Johann Hartung** war aus **Ansbach** (geb. 1493), wo sein Schwiegervater Hans Wiegenast, Bürger daselbst, im J. 1525 starb. Sein Neffe Georg Wiegenast übernahm 1550 die Wirtschaft zum Steinhof in Heilsbronn. ... sein jüngerer Bruder, gleichfalls **Hans**, Beamter in Würzburg, sein Bruder **Valentin** Dechant in Feuchtwangen, sein Bruder **Hieronymus** (geb. ca. 1496, gest. 1578) erst Kammerschreiber, dann Kammermeister beim Markgrafen Albrecht Alcibiades (Beitrag. S. 159 u. 161), sein Bruder **Bartholomäus** Kriegskommissar bei demselben Markgrafen (Beitrag S. 164, 165, 170).

Der **Richter Hartung** war auch kaiserlicher Notarius publicus. Seine bald deutsch, bald lateinisch ausgefertigten notariellen Schriftstücke unterzeichnete er in folgender Weise: „Und ich **Johann Hartung** von Onolzbach (*Ansbach*¹), würzburger Bisthums, aus kaiserlicher Macht ein offenbar Schreiber, habe dieses instrumentierte Vidimus darüber gemacht, unterschrieben und mit meinem Siegel versehen.“ Das Siegel zeigt einen auf zwei viereckigen Sockeln senkrecht stehenden Stab, an dessen Spitze das **Hartung'sche Wappen** (ein goldener Stern im blauen Felde), an den zwei Sockeln die Worte: „Signet Joh. Hartungs“.

Er sprach sich entschieden für Luthers Lehre aus. ... Besonders verdient machte sich **Johann Hartung** dadurch, dass er 1523 die Jahrbücher anlegte (Beitr. S. VIII.; Georg Muck, 1879, S. 269).

1551: ... auf dem oberen Herrenhäuslein neben und bei dem Bräuhaus, in der Wohnung des Peter Hartung, Gegenschreibers, und „in der Gemein allhier zum Gnadenberg“ (Non. Noioa, 1.0.923.35; Verhandlungen des historischen Vereins der Oberpfalz und Regensburg, 1896).

1552: In nachfolgender Rechnung 1552 wieder 70 fl. Johann Brüderlein Frühmeißer. In **Hieronymi Hartungs**, Kammerschreibers Rechnung von 1541 bis 1551 exclusive werden verrechnet 60 fl. Jahresbesoldung Eraßmo Hirschbergern, dabey gesetzt (Schnizzer, 1708).

1552: Privatbrief an Kammermeister **Hieronymus Hartung** über den Wegzug seiner Frau von Kulmbach in die Oberpfalz: Ich lass euch wissen, dass eine Hausfrau samt dem Kind frisch und gesund, auch von hinnen wir den Pesten und Westen so in dem Haus hast ... Mein freundlich lieben guten **Hieronymus Hartung** ... (Staatsarchiv Bamberg, Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg, Akten und Bände Nr. 5687).

1552: Acht Wochen darauf schrieb **Johann Hartung** in sein Tagebuch: „Meister Lucas, Maler, ist gen Nürnberg gefahren. Dem habe ich mein und meines Weibes seliges Wappen bestellt“ (Georg Muck, 1879: S. 448).

1553: Dekan Dr. jur. utr. **Valentin Hartung** und das ganze Kapitel des Stifts Feuchtwangen; neue Meuterei in der Plassenburg und Kulmbach (Stefan Nöth, 2008: S. 5821).

1554: **Johann Hartung** (geb. 1493), Richter von Heilsbronn, starb 61 Jahre alt und wurde in der Klosterkirche begraben. „Anno 1554 den 15.10. nach 10 Uhr Vormittag ist verschieden in Christo der ehrbar **Hans Hartung** der Elter (der Ältere), dieses Klosters bis in die 37 Jahr gewesener Richter, seines Alters im 61. Jahr, Amen“. Seine Frau starb 44 Jahre alt 3 Jahre vor ihm, ein Jahr früher sein Sohn. Es überlebten ihn zwei Töchter, von welchen eine den vorhin genannten M. Othmayr heiratete. **Johann Hartung** war von 1523 an 31 Jahre lang Richter in Heilsbronn.

1555: seine gewesenen Anhänger, ... **Hieronymus Hartung**, doch daß sie sich hiebey geleitlich verhalten sollten und endlich ... (D. Franz Dominicus Häberlins, 1776).

1556: ... Als nun die Seinen, nämlich Jacob von Oßburg, sein Oberster Fritz, Fritz von Tüngen zum Sottenberg, Christoff Straß Kanzler, **Bartholomäus Hartung**, Kommissarius, Johann von Altheim, Kämmerer, versammelt, ... (Georg Arnolds Weyland, 1719; Jacob Herbrandt, 1557).

1556: ... dass wir unsren Lieben getreuen **Bartholomessen Hartungen** zu unserem Rate und Diener bestellt, tun auch solches hiermit wissentlich in kraft dies Briefs also das er uns und unserem Fürstentum das Burggrafentum zu Nürnberg getreu und Gewähr sein, ... (Büschel, 1542).

1556 **Hans Hartung** kommt als Amtmann in Wülbzburg vor. W. Korte, Altes und neues über Wülbzburg. Ansbach 1869, S. 53 (Theodor Kolde, 1905).

1557: Reichstagsakten, Der Reichstag zu Regensburg 1556/57, bearbeitet v. Josef Leeb, Nr. 536 **Hieronymus Hartung** (*H.*), ehemaliger Kammermeister des Mgf. Albrecht Alkibiades von Brandenburg-Kulmbach (Josef Leeb, 1557).

1561: L. GOTZ, REZEPTSAMMLUNG (214 Rezepte). Wir Herzog Ludwig Pfaltzgraf von **Bartholome Hartung** Churfürstlichem Pfaltzgrafischen Cammer Rath überkommen. Alle Rezepte auch in Cod. Pal. germ. 194, 3*r-114v ... (Matthias Miller und Karin Zimmermann, 2005).

1564, August 2: Willebrief des brandenburgischen Kastners zu Wülbzburg, **Hans Hartung**, namens des Markgrafen Georg Friedrich als Lehenherrn der Pfarrkirche zu Hausen zur Veräußerung des Zehnten aus dem vom Deutschen Haus zu Ellingen (vgl. 1529, Siegel mit Hartungsschem Wappen, Stanu Staatsarchiv Nürnberg, 2018, StAN Ritterorden, Urkunden 2279).

1566: Dieser Eintrag stammt wieder von der Hand des Pfalzgrafen, der sich von **Bartholomäus Hartung** Auszüge aus Magenbuchs Schriften beschafft hatte (Cpg 486, Bl. 93, Peter Assion und Joachim Telle, 1972).

1556: Außer erwähnten goldenen und silbernen Kirchenkleinodien sind noch vorhanden, werden auch bei der Kanzlei zu Amberg in denen hierzu verordneten Trügern (*Truhnen*), welche alle sämtlich mit zweien unterschiedlichen Schlössern versehen sind, zu deren jeden **Bartholomäus Hartung** einen und Sebastian Sedlmayr den anderen Schlüssel hat, verwahrt be halten (Johann Christian Schmidt, 1842).

1558: Johannes Hartung, ein **Sohn Sigmund Hartungs** von Altdorf/Nürnberg, wurde zu einen Diaconum berufen und heyrathete anno 1559 Catharinam, Georg Schmidts selig von Nürnberg Tochter, mit welcher er anno 1564 eine Tochter gezeugt hatte (Schnizzer, 1708).

1559 **Sigmund Hartung** aus Altdorf/Nürnberg gestorben (aus Ahnenliste Hartung Brigitte, Christoph Sperl, 2021).

1559 (Hochzeit): „Johann (I) aus Altdorf/Nürnberg (gestorben Ostermontag 1611, Ullstadt), 1557 a imm. Jena, 1558 Emskirchen, Diac., 6.3.1567 Ullstadt, 1607 Sohn Johannes (II), als Sohn des Sigmund Hartung in Nürnberg oo Emskirchen 1559 Catharina Schmidt, Tochter d. t Jörg Schmidt in Nürnberg...“ (Wilhelm Dannheimer et al., 1979). Kinder des Johannes I: Johann 1570 (vgl. 1600), Johannes // 1572, Andreas 1574 und Peter 1579 (Fr. W. Cuno, 1892).

Im Jahr 1563 unterm 25. Jänner. Die für Kastel am 22.6.1763 abgeordneten kurfürstlichen Räte waren: Hector Hegner und **Bartholomäus Hartung** (Ignatz Brunner, 1830).

1565 **Peter Hartung** und Michael Eckhardt verfassten 1565 das Sal und Zinsbuch der Pfarr Stöckelsberg. Erstlich beschrieben durch den vornehmen Herrn Michael Eckhardt, Richter, dann durch **Peter Hartung sen.**, Gegenschreiber zu Gnadenberg, 5 km von Altdorf/Nürnberg. Angefangen auf Montags den 23.5.1565 (Sal und Zinsbuch der Pfarr Stöckhelsberg, Heribert Haber, 2003).

1565: „... aus dem Inventar gedachter Privilegien, die **Bartholomäus Hartung**, Kammerrat, und Christoph Muntzer, Kanzlist, aufgerichtet haben 1500-1600“ (Staam Archiv Amberg, 2017: Fürstentum Obere Pfalz, Kloster Gnadenberg Amtsbücher und Akten 2).

1566: Quittung des Spitalfründer **Valentin Hartung** zu Amberg über den Empfang eines Legats von seinem verstorbenen Sohn Hans. Ich, Valentin Hartung, der Zeit Spitalfründer zu Amberg tue kund öffentlich, meinem lieben Sohne, Hansen Hartung, Goldschmied, Bürger zu Wien seligen, von diesem zeitlichen Leben abgefordert (Staam Archiv Amberg, Staatseigene Urkunden 125).

1567: Kaufbestätigung des Hans Jakob und des Hans König zu Amberg für **Valentin** und **Katharina Hartung** daselbst über zwei Spitalfrüden. Unser lieber Herr Valentin Hartung und Katharinen seiner Hausfrau hatte zwei Pfründe in das Spital gänzlichen endlich und bezahlt (Siegel, Staam Archiv Amberg, Staatseigene Urkunden 124).

1569: **Bartholomäus Hartung**, kurpfälzischer Rat: Erblehen über 50 fl. Dienstgeld jährlich, die jedoch später durch ein Erblehengut im Wert von 1.000 fl. abgelöst werden sollen. Heidelberg, 9.5.1569, 93. Nachtrag von gleicher Hand: hat für diese summa Bartl Hartung des Eschenbecken Haus bekommen (Matthias Miller, 2007: 75.93-94).

1570, geboren: **Johann Hartung**, Sohn von **Johannes Hartung**, geb. 1534 in Ullstadt, Enkel des **Sigmund Hartung**. Johann Hartung, war 1595-1596 Prediger in Willhelmdorf in Hohenlohe (Fr. W. Cuno, 1892, Willhelm Dannheimer et al., 1979). Er wohnte ab ca. 1696 in Viechtach und wurde um 1600 Vater von Michael Hartung, der 1625 Dieterdorf als Lehen erhielt.

1571: ... dass das kurfürstliche Bräuhaus in Nürnberg in diesem Jahr verkauft wurde an Georg Agrikola Verwalter und **Friedrich Hartung**, Richter des Klosters zu Reichenbach (Verhandlungen des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg, 1860).

1571: 1548 hatte die Familie Hartung 2 ursprünglich burggräfliche mannlehenbare Güter daselbst besessen, die sie 1571 an den Markgrafen um 160 Gulden abtrat (Historischer Verein im Rezat-Kreis, 1834).

1571: **Albrecht Hartung** wirkte bei dem Hof zu Entzenhofen als kurfürstlicher Diener mit. Die Verkaufsurkunde ging dann zu einer Kanzlei der kurfürstlichen Gnaden in Amberg (Staam, 2021: Obere Pfalz, Kloster Gnadenberg Urkunden 425).

1572: Deshalb erschien zu Lichtmessen Pfalzgraf Ludwig, Statthalter in Amberg, mit seinen Räten **Bartholomäus Hartung** und Andreas Hegner und mit den 2 Kanzlisten **Albrecht Hartung** und Sebald Prueschenockh (Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg, 1864).

1572: **Friedrich Hartung** und Barbara weiland Christoph Keysers gewesenen Rentmeisters seligen nachgelassene Witwe 21.6.1572 (Kolde, 1915).

1572: **Johannes Hartung** (II, geb. 1572, in Ullstadt), Sohn des Johannes Hartung I, geb. ca. 1534, Enkel des **Sigmund Hartung** aus Altdorf/Nürnberg, hatte drei Brüder, Johann (1570), Andreas (1574) und Peter (1579). Hartung, Sigmund, ev., Nürnberg, nach 1559 in Nürnberg (Christoph Sperl, 13.7.2021), oo ca. 1528 Anna. Kind: Johann Hartung, ev., Pfarrer in Ullstadt, *ca. 1534 in Nürnberg, gest. 25.3.1611 in Ullstadt, oo 1559 in Emskirchen mit Schmidt Catharina, ev., Pfarrfrau in Ullstadt (aus Ahnenliste Hartung Brigitte, Christoph, 2021; Kuhr, G., 1979: Ritterschaftliches Pfarrerbuch Franken, Neustadt an der Aisch).

1567 „In Ullstadt hatte John (Johannes, s. u.) Hartung, ein Gottesdiener, seit dem Jahr 1567 gearbeitet, der Großvater des Mannes. Nach einem achtjährigen Dienst als Diakon im benachbarten Emskirchen war dieser älteste **Johannes Hartung**, ein Sohn von Sigismund Hartung aus Altdorf/Nürnberg (Fig. 93), bis er das Priesteramt schließlich als siebzigjähriger Mann seinem Sohn Johannes übergab“.

1572 „Der zweite Sohn, **Hans (Johannes)**, der Vater dieser Hartung, geboren 1572, übernahm 1607 das Priesteramt in Ullstadt. Der dritte war Andreas. Der vierte Sohn namens Peter war zunächst Schulmeister in Ullstadt, später wurde er Kastelein“. „Der zweite Sohn, **Johannes Hartung** der Jüngere, hatte mit seiner Frau **Clara** ebenfalls mehrere Kinder. Zwei ihrer Söhne, der 1597 geborene Johann (Johannes) und der 1599 geborene Jeremias ... Sie wurden beide später zum Gymnasium in Amberg geschickt. „Sein Bruder **Jeremias** reiste im September desselben Jahres nach Marburg“ (Fr. W. Cuno, 1892).

„Hartung: **Johann (I)** aus Altdorf/Nürnberg (geb. ca. 1538, gestorben 1611) Ostermontag 1611 Ullstadt; 1557 a imm. Jena; 1558 Emskirchen, Diac., 6.3.1567 Ullstadt, 1607 resigniert zugunsten s. Sohnes Johann (II, geb. 1572); als Sohn des Sigmund Hartung in Altdorf/Nürnberg oo Emskirchen 1559 Catharina Schmidt, Tochter d. t Jörg Schmidt in Altdorf/Nürnberg... (Nr. 1004), „**Johann (II)**, *Ullstadt 4.2.1572; Vater: Johann (I), Pfr. (Nr. 1004); 7.7.1595 Ordination Altdorf; 1595 Willhelmsdorf, Kapl., 1596 Ezelheim, 1600 Langenfeld, 1607 Ullstadt, 1623 ...; oo Dinkelsbühl 6.10.1595 Clara Hupfer, bürgerliche Tochter aus Dinkelsbühl (1005) - Kind u. a. Johannes (III, *1597), Pfr. Schönau b. Heidelberg (Bad. Pfb.). ... Brigitte oo 3.10.1615 Sugenheim Pfr. Johan Mauckher/Mouccius/Nr. 1751); Jeremias *15.4.1599, + 22.8.1677 Oppenheim (Amberg. Pfb. 362), oo 20.11.1620 Cath. Reichhardt; Gg. Friedrich 11.3.1605, + 1666 Niederingheim. L.: Wibel, Willhelmsdorf 88“ (Wilhelm Dannheimer et al., 1979).

1572: **Albrecht Hartung**, „besondern Abrecht Hartung der geistlichen Gefälle (*Finanzen*) verwalteten zu Amberg¹. Albrecht, geb. ca. 1542, war ein Sohn vom kurpfälzischen Kammerrat in Amberg **Bartholomäus Hartung**², einem Sohn des alten Rentmeister **Hieronymus Hartung**³ (¹ Staam Archiv Amberg, 2018, b, c, d; ² Stefan Nöth, 2008; ³ Theodor Kolde, 1905).

1573, 25.11.: Anno p. 1573 erledigt und bezahlt Katharina Valentinus Hartungs Spital Pfründe seligen Witwe Anna ihres Mannes seligen Abkauf 9 F. Soll dem ... (Staam Archiv Amberg, Staatseigene Urkunden 124).

1573: Aktenstück der Amberger Regierung betr. den Verkauf eines Hauses durch Eschenbach in Amberg an den Rat **Barthelme Hartung** (Familienakten, Egon Hartung: Zusammenstellung von Informationen über seine Vorfahren, ca. 1905, Staam Archiv Amberg, 2022: Fürstentum Obere Pfalz, Regierung - Administrativakten 4494).

1576: Ein Schreiben des S. Sedelmayr in Weißmohn an **Albrecht Hartung**, Sohn des Bartholomäus Hartung, Verwalter der geistlichen Gefälle in Amberg betreff die durch den Verwalter der geistlichen Gefälle zu Heidelberg (Staam Archiv Amberg, 2018, 10093/344, Altregister FF Hartung).

1577: Wir die hernach benannten mit Namen Michael Eckhart Richter und **Peter Hartung** Gegenschreiber, des Klosters zum Gnadenberg, bekennen und tun kund offenbar, mit diesem Brief für uns, dass wir zu einem Erbe und verlassen haben (Staam Archiv Amberg, 2021: Fürstentum Obere Pfalz, Kloster Gnadenberg Urkunden 432 0001).

1578, ca. Geburt: **Peter Hartung** jun., in Kastl/Amberg, lutherisch, Vater: Peter Hartung sen., Gegenschreiber in Gnadenberg, Marktschreiber und Gerichtschreiber in Kastl/Amberg (geb. ca. 1525), Kinder: Michael Hartung, 1602 und andere (vgl. Hochzeiten, 1600, 1606; Heinz Ebenhög, 2013).

1580, ca. Geburt: **Kunigunde Hartung**, Vater: Peter Hartung sen., Gegenschreiber in Gnadenberg, Marktschreiber und Gerichtschreiber in Kastl/Amberg, geb. ca. 1525.

1580: **Wolf Hartung**, kurfürstlicher Pfalz Decan, heiratete Cordula Steinhäuser. 1586 heiratete **Hieronymus Hartung** Maria Steinhäuser, Tochter des kurfürstlichen Rats der oberen Pfalz in Bayern und Rentmeister zu Amberg. **Hieronymus** war der spätere Landschreiber von Eschenbach in der kurfürstlichen Oberpfalz.

1597, geboren: **Johannes Hartung** aus Ullstadt, und sein Bruder **Jeremias Hartung**, geb. 1599, Söhne des Johannes Hartung, geb. 1572, Enkel des Johannes Hartung (geb. ca. 1534), Urenkel des Sigmund Hartung (geb. ca. 1487), besuchten das Gymnasium in Amberg (Fr. W. Cuno, 1892).

1597 Geburt.: „9. **Johannes Hartung** von Ullstadt (s. Nr. 10). Er wurde am 11.9.1642 wegen einer Predigt in Oppenheim abgesetzt. Eva Verekens, die Tochter von Jakob Verckens (Fr. W. Cuno, 1892).

1597: „10. Johannes Hartung von Ullstadt, aus „einer ehrlichen und under Kaiser Maximiliano albereit nobilitierten Freundschaft stammend“ (Diehl, 1928). „Johannes Hartung, geb. 1597, aus Ullstadt ist Urenkel des Sigmund Hartung aus (Altdorf bei) Nürnberg“ (Cuno, 1892).

1599, geb: **Jeremias Hartung**, Sohn des **Johannes Hartung**, geb. 1572 in Ullstadt, Enkel des **Johannes Hartung**, geb. 1538, Urenkel des **Sigmund Hartung**, geb. ca. 1487. Jeremias hatte Geschwister: Johannes III, geb. 1597. Jeremias Hartung starb am 22.08.1677 im Alter von 78 Jahren (Fr. W. Cuno, 1892).

1600, wohl Geburtsjahr des **Michael Hartung**, der ab 1625 ein Lehen auf Dietersdorf bekam. „Hartung, kath. und ev. Altes Adelsgeschlecht mit seinem Stammsitz in Dietersdorf, Lkr. Windischeschenbach/Opf., das der Überlieferung nach im 16. Jhd. von **Nürnberg** dorthin gekommen ist. „Die ununterbrochene Stammreihe des heute blühenden Geschlechts beginnt mit **Johann Hartung**, 1600 Forstmeister und Umgelter zu Viechtach/Opf.“, dessen Sohn **Michael Hartung** 1625 Dietersdorf zum Lehen erhielt. Immatrikuliert im Kgr. Bayern b. d. Adelsklasse, 4.4.1814“ (Vereinigung des Adels in Bayern, 1979). **Johann** ist der Enkel von Sigmund Hartung.

1600: Im Jahr 1600 wechselten die Pfleger von Cham ... und der Landschreiber von Eschenbach (**Hieronymus Hartung**; Matthias Schöberl, 2006, vgl. 1686).

1600, 19.2.: Trauung Feuchtwangen: **Riegel**, Gabriel, Ww./F, Nr. 9, mit Ziegler, Elisabetha V: Lhd./Neus (Hans Ebert, 2013). Tochter: Anna Riegel, geb. 1602.

1602, 9.3.: **Riegel, Anna**, Taufen Feuchtwangen, V: Gabr./F, Nr. 24, Gabrieln Riegeln eine Tochter mit Namen Anna getauft, Gevattern ist Bernhardt Scheffers, Wildmeisters allhier Hausfrau (Hans Ebert, 2013).

1602: gestorben den 11. September, **Riegel, Gabriel**, Feuchtwangen, 11.9.1602, A Nr. 41.

1600: **Peter Hartung**, Hochzeit in Kastl/Amberg, mit **Anna Berner**, 25.8.1600, der Sohn des gewesenen Gerichtsschreibers Peter Hartung sen. Kinder: Michael Hartung, 13.8.1602, Hans 7.7.1609, Johann 1.1.1612, neu verheiratet am 27.3.1622 mit Katharina, Wtw. v. Hs. Ln. Pitner; Kinder: Johannes 24.11.1622, Catharina 28.6.1625 (vgl. a. Fig. 49).

1602: *fl Michael Hartung* sen., geb. 13.8.1602, gest. 1689, Sohn des Peter Hartung jun. (Heinz Ebenhög, 2013). Er heiratete dann Anna Riegel aus Feuchtwangen geb. 1602, Bürger und Tuchmacher (vgl. Sterbeeintrag 1690), Kinder: Michael Hartung jun., Jacob Hartung. Sie gingen 1670 nach Burg bei Magdeburg.

1605: **Hartung, Bartholomäus**, 1605, dessen Erben Freisitz in Amberg (StAA Kuroberpfalz, Regierung Amberg, Land- und Ritterschaftsakten Nr. 399, Kammerrat; Matthias Schöberl, 2006).

1606, 2. Januar: Hochzeit: Hans Schaidacker von Bendel mit Kunigunda Hartung, geb. ca. 1580 in Kastl/Amberg, Schwester von Peter Hartung (geb. ca. 1578). Vater: Peter Hartung sen., weiland Marktschreiber in Amberg (Heinz Ebenhög, 2013).

1621: Nur 14 Adlige aus dieser Region, Egidus Steinhäuser, ... **Hieronymus Hartung**, Hans von der Grün, ... - leisteten ihren Eid aus freien Stücken, dass sie nun direkt dem Kaiser unterstünden (vgl. 1600, 1586; Matthias Schöberl, 2006).

1623: Trauungen, Riegel, Anna V: +Gbr./F, 19, Anna und Balthasar hatten von 1624 bis 1627 drei Kinder: Margareta (1624), Maria (1625) und Lorentz Balthasar (1627). Ehemann Balthasar starb bereits 1626 (Hans Ebert, 2013).

1671: Hochzeit, **Jacob Hartung** (Sohn von Michael Hartung sen.), mit Susanne Zilges. Kind: Catherine 1671, Michael 1674, Jacob jun. ca. 1676, Johann 1678.

1671, 10.11., Geburt, **Hartung (Jacob)**, Catharine (61, 3679 ULF Index births; Hania Kaethe Czamanski, 2007).

1674, 18.9., Geburt, Hartung (Jacob), Michel (40, 3679 ULF Index births; Hania Kaethe Czamanski, 2007).

1678: **Johann Hartung**, geb. 14.2.1678, gest. 2.2.1744. Vater: Jacob Hartung, geb. ca. 1645. Kinder: Gottfried geb. 1704, Johann Moritz geb. 1707, Susanna geb. 1709, Anna Maria geb. 1710, Anna Dorothea geb. 1713, Anna Catharine geb. 1718, Johann August geb. 1722.

1687, 11.5., Geburt: *fl* **Christian Hartung**, Sohn von M. Michael Hartung jun.

1689, 1.3.: Jacob Hartung gestorben (3636 ULF index, Sterben).

1689, 13.9. gestorben: *fl* **Michael Hartung** sen. (geb. 13.8.1602 in Kastl/Amberg), Bürger und Tuchmacher (*fl*-Zeichen beim Sterbeintrag von Frau Anna Riegel, geb. 1602 in Feuchtwangen, gest. 1690). Kinder: Michael ca. 1640, Jacob ca. 1645. Er kam 1670 nach Burg/Magdeburg.

1690, 23.12., gestorben, **Anna** geb. **Riegel** (geb. 9.3.1602 in Feuchtwangen), *fl.* **Michael Hartungs** sen. Witwe.

1703, 18.6. gestorben: ♂l Michael Hartung jun., geb. ca. 1641. Kinder: Michael Hartung III, geb. 1675, Christian geb. 1678, Jacob geb. 1683.

1704, 22.1., Hochzeit: Meister **Hans Hartung** und Anna Maria Reuter, die Proklamation und Trauung in Güsen.

1708, 17.6., gestorben: ♂l. Margaretha, geb. Fischer, Frau des ♂l. Michael Hartung jun., Bürger und Tuchmacher-Ältester, gestorben 1703.

1708, 6.11., Hochzeit: (3700 Hartung ULF Index) ♀l Christian Hartung und Jungfrau **Susanna Lüddiken**. Kinder: Justina Elizabeth (geb. 12.12.1710), Susanna Margaretha (geb. 18.7.1714), Johann Christian (8.10.1715), Michael IV (10.9.1717), Augusti (3.2.1720), getraut 20.11.1708 (Familienakten).

1709, 2.6.: Hochzeit: ♂l Michael Hartung III, Bürger und Tuchmacher-Ältester (Sohn des Michael jun.) Hochzeit mit Jungfrau **Sara Elisabeth Schuband**, Kinder: ♀l Michael Hartung, geb. 20.12.1713, Maria Elisabeth, geb. 2.4.1711, Cathatarina Susanna, geb. 14.3.1722.

1717, 10.9. (Nr. 54, geboren): ♀l Michael IV, von ♀l Mstr. Christian Hartung, Bürger und Tuchmacher, filiiy Gevatter waren: 1. Mstr. ..., 2. Mstr. Michael ... 3. Elisabeth, ... Mstr. Christian ..., Bürger und Tuchmachers Frau, Getauft 10.10.1717 (Familienerbe).

1722, 3.9., geboren, Burg, St. Nicolai: ♂l Johann August Hartung, B. u. Tuchmacher, Vater: ♂l Johannes Hartung, Mutter: Fr. Anne Maria Reuterin. Gevatter: ♂l Johann Jilliges, Gerichtsschreiber, 2. August Schröder, B. u. Schneider, 3. Fr. Catharina Reuthers, Andreas Friedrich B. u. B's Ehefrau.

1723: 17.5., gestorben, ♂l Michael Hartung III, geb. 1675, Bürger und Tuchmacher-Ältester.

1734, 17.10., gestorben, **Susanna Lüddiken**, Frau des ♀l Christian Hartung.

1739, 14.4., Hochzeit (3700, ULF Index marriage): ♀l Christian Hartung mit Witwe Koppenbecks, Maria Elisabeth geb. Krüsecken.

1741, 17.9., gestorben (ULF index): ♀l Christian Hartung, Bürger Brauer und Tuchmacher wie auch Gewandschneider nebst einer ‚Parentation bey lage‘ von ♂l Superintendent Hahn.

1742, 12.7.: ♀l Michael Hartung IV, Hochzeit: erste Ehe mit Anna Dorothea Liessin, Sohn: ♀l Wilhelm Gottfried Hartung (vgl. 1768).

1743, geboren, 9.7.: ♀l Wilhelm Gottfried (gestorben 2.7.1812), Burg, Kirchengemeinde St. Nicolai, Sohn des ♀l Michael Hartung IV, Bürger, Brauer und Tuchmacher, Mutter: Anna Dorothea, geb. Liessin, Taufgevatter: 1. ♂l Christian Wilhelm Beseke (Pastor), 2. ♂l Johann Gottfried Schuband, 3. ♂l Catharina ... ♂l Michael Christoph Schubands, Brauers und Tuchmachers uxor.

1744, 9.2. gestorben, ULF Burg index 3640: ♀l Johannes Hartung, Vater von ♀l Johann August Hartung.

1746, 3.11., gestorben (Unser Lieben Frauen, index 3640): **Anna Dorothea**, geb. **Liessin**, Frau des ♀l Hartung Michaels IV.

1746, 24.11.: Hochzeit, Hartung, ♀l Johann August Hartung Bürger, Brauer und Tuchmacher und Jungfrau **Catharina Elisabeth Schmid** ... ♂l Johann George Schmidt, Bg, Brauer

und Kürschner ... Kinder: 1. Anna Catharina Elisabeth Hartung, geb. 1748, 2. Amalia Christina Mockmann, geb. Hartung, geb. 4.7.1751, 3. Johann August Hartung, geb. 21.6.1757, gestorben 6.10.1804, 4. Johann Friedrich Hartung, geb. 12.9.1759, gestorben 8.4.1807.

1748, 18.11. geboren: **Anna Catharina Elisabeth Hartung** (Unser Lieben Frauen, Burg, Index, 78): Vater: ~~Johann August Hartung~~, Bürger, Brauer und Tuchmacher, Mutter: Catharina Elisabeth Schmidtin (Hania Kaethe Czamanski, 2007).

1768, 9.9., gestorben: ULF, Burg, Index 3643: ~~Michael Hartung~~ IV, Vater von ~~Wilhelm~~ Wilhelm Gottfried Hartung.

1769, 11.4., Hochzeit: ~~Johann~~ (Herr) **Wilhelm Gottfried Hartung**, geb. 9.7.1743 (gest. 2.7. 1812), heiratete am 11.4.1769 **Anna Catharina Elisabeth Hartung**, geb. 1748 (gest. 1820). Kinder: Johann August geb. 5.6.1770 (heiratete 1793 Soph. Maria Walwer, Sohn: Johann Friedrich Samuel geb. 26.5.1805), Willhelm Gottfried geb. 28.5.1773, Johanna Catherine Elisabeth geb. 10.4.1775, Carl Friedrich geb. 28.6.1778 (gest. 1844), Amalia Juliane geb. 13.8. 1780, Johann Heinrich Ludolph 15.11.1782, Johann Christoph 5.12.1783, Zwillinge: Karoline Wilhelmina und Willhelm Ludolph 1.7.1785, Ferdinand Friedrich Ludolph geb. 11.2.1787. 1769 haben also entfernte Verwandte geheiratet. Der Vater von Wilhelm Gottfried Hartung war Herr **Michael Hartung IV**. Der Vater von Anna Catharina Elisabeth Hartung, Herr **Johann August Hartung**.

1775, 10.4: Geburt, Hartung (Wilhelm Gottfried) Tochter: **Johanna Catherine Elisabeth** (Kirchengemeinde Unser Lieben Frauen, Burg bei Magdeburg).

1778, 28.6., geboren: **Carl Friedrich Hartung**, gestorben 25.1.1844, Sohn des ~~Johann~~ Gottfried Wilhelm Hartung, verheiratet 21.11.1805 mit Johanna Charlotte Walter, Bürger und Tuch-Fabrikant in Burg. Er war der Vater von unserem Ururgroßvater. Getauft 12.7.1778 (Familien-erbe).

1795: 3.11., gestorben: ~~Johann~~ **Johann August Hartung**, Bg., Brauer, Tuchmacher, Zunftmann, geb. 3.9.1722 Burg ULF TZ: Reuter, 73 J., hatte am 24.11.1746 in Burg geheiratet, ULF.

1805: Hochzeit von ~~Johann~~ **Carl Friedrich Hartung** mit **Johanna Charlotte Walter**, Tochter des ~~Johann~~ Georg Sigmund Walter (Kirchengemeinde Unser Lieben Frauen, Burg bei Magdeburg).

Kinder:

Carl Friedrich¹, geb. 22.8.1807 (,Eisenbahnkönig' Eisenbahnbetriebsdirektor der Magdeburg-Leipziger Bahn, verheiratet mit Laura Eichel). Kind: Lucie, verheiratet mit Max Lindau, Magdeburg, Lucies Kinder: Ella, Helene Lindau, verheiratet mit Georg Ziegler (Gutsbesitzer), Helines Kind: Carmen Ziegler (musikalisch).

Friedrich Wilhelm, geb. 2.5.1809 verheiratet mit Louise, geb. Schwabe - Kinder: 1. Willhelm („Illa“), Oberleutnant a. D.; 2. Karl, Offizier; 3. Rosa (Fig. 138), verheiratet mit Meyer; 4. Laura, verheiratet mit Warnecke, keine Kinder, Bäckermeister, hat mit Willhelm jun. später ein Blumengeschäft gehabt; 5. Gertrud, verheiratet mit Blömer in Lübben, Kinder: Else und Arthur.

Friedrich August, geb. 24.8.1810, s. w. u. (unser Ururgroßvater).

Johanna Caroline Emilie geb. 29.8.1813, verheiratet mit Bischoff, Kgl. Regierungsbahnbau-meister, hat das „Regierungsgebäude“ auf dem breiten Weg in Magdeburg gebaut, Kinder: Emilie ist als Kind gestorben, Agnes verheiratet mit Emil Duchrow (Sohn des Angus Du-chrow, Großkaufmann (Leder), verheiratet mit Emilie Lüddicke), Kind: Margarete Duchrow, verheiratet mit Oberstabsarzt Franz Erich Zielcke (Kinder: Agnes; Annemarie; Brigitte; Klaus, Leutnant, Altertumsforscher; Joachim - früh gestorben). Der Stammbaum ist ge-schrieben worden von Margarete Duchrow, geb. Zielcke (Familienakten).

Blandine Amalie, geb. 1796, Tochter des Johann August Hartung, verheiratet 1815 Petri mit Bäckermeister Wirth. Amalie Hartung besaß mehrere Hotels in Zerbst, größere Leineweberei, 1 Tochter.

1808, 27.08., gestorben, **Johann August Hartung**, geb. 5.06.1770, Kinder: 1. Johann August Hartung, 15.12.1794, gest. 30.1.1816, 2. Dorothea Amalia Blandina, 18.08.1796, 3. Friedrich Wilhelm, 26.02.1798, 4. Johanne Willhelmina, 30.05.1803, 5. Johann Friedrich Samuel, 26. Mai 1805, 6. Carl Friedrich, 17.08.1807.

1809. 12.12., gestorben, **Anna Catharina Elisabeth Hartung**, geb. Schmidt 1743, verheiratet mit **Herrn Johann August ♂l Hartung**, Kinder: 1. Anna Catharina Elisabeth Hartung, geb. 1748, 2. Amalia Christina Mockmann, geb. Hartung, geb. 4.07.1751, 3. Johann August Hartung, geb. 21.6.1757, gestorben 6.10.1804, 4. Johann Friedrich Hartung, geb. 12.09.1759, gestorben 8.4.1807.

1810, 24.08., geboren: **Friedrich August ♂l Hartung** (getauft 2.9.1810) im Kirchenbuch aus Burg bei Magdeburg, gest. 9.05.1871 in Wittenberg, Kaufmann, Tuchfabrikant, Rittergutbesitzer in Wilhelmsfeld, verheiratet 8.06.1840 mit Juliane Auguste Emilie Hildebrandt (geb. 28.08.1820, aus Großwanzleben, gestorben 22.07.1868 in Wittenberg), Kinder: „hinterlässt 1 majorennen (volljährigen) Sohn“ (Urkunde Wittenberg, 1990), Julius Gottlieb August, geb. in Großwanzleben 29.12.1842, Emilie, geb. in Großwanzleben 21.09.1844. Albert, mit 2 Jahren gestorben.

1812, 4.07., gestorben: **Wilhelm Gottfried ♂l Hartung**, geb. 9.07.1743 in Burg, Kinder: 1. Wilhelm Gottfried, geb. 28.05.1773, 2. Johanna Elfrieda Elisabeth geb. 10.04.1775, 3. Carl Friedrich geb. 28.06.1778, 4. Amalia Juliane geb. 13.8.1780, 5. Ferdinand Friedrich Ludolf geb. 11.01.1787. - Es fehlt Johann August, geb. 5.06.1770, der schon 1808 gestorben war (Kirchengemeinde Unser Lieben Frauen, Burg bei Magdeburg).

1820, 14.7.: gestorben: **Anna Catharina Elisabeth Hartung**, geb. Hartung, die Frau von ~~γναν~~ Wilhelm Gottfried Hartung.

1820, 28.8. geboren: **Johanne Auguste Emilie Hildebrand**, Wanzleben, Meine Eltern nannen sie immer die ‚Löffeloma‘, weil von ihr ein geerbtes Silberbesteck stammte.

1833, 10.01.: Hochzeit des ~~γναν~~ **Johann Friedrich Samuel Hartung** (geb. 1805) mit **Elisabeth Christiane Dorothe Braune**. Sohn des Johann August Hartung (geb. 1770, gest. 1808) und Enkel des Wilhelm Gottfried Hartung.

1840, 8.6.: Hochzeit, ULF Burg: ~~γναν~~ **Friedrich August Hartung**, geb. 24.8.1810, und **Juliiane Auguste Emilie**, geb. Hildebrandt, Kinder: Julius Gottlieb August Hartung, geboren: 29.12.1842, Minna Hartung (früh gestorben), Emilie Hartung, 21.9.1844.

1842, 7.11., geboren: **Johanne Christine Hartung**, geb. **Richter**. Eine Notiz von Julius Gottlieb August Hartung: „Geboren ist sie den 7.11.1842 zu Roitzsch, Kreis Torgau und getauft ist den Totensonntag nach dem 7.11.1842 in Roitzsch Kreis Torgau. Musik haben ihre Eltern von Domitzsch geholt und das ganze Dorf Roitzsch hat im Gasthof Roitzsch im Saal mitgetanzt.“

1842, 29.12., geboren: **Julius Gottlieb August Hartung**, geb. in Groß-Wanzleben, gest. 22.11.1917, verheiratet 4.09.1876 mit Johanne Christiane, geborene Richter, aus Roitzsch, Kr. Torgau, geb. 7.11.1842, gest. 20.08.1918 in Wittenberg, Vater: Friedrich August Hartung, Kinder: Dr. Emilie Lucie Else Hartung, geb. 18.10.1870, gest. 10.02.1945, Lucie Julie Emilie, geb. 13.08.1873, gest. 5.11.1951, Dr. Emilie Julie Else Hartung, geb. 25.03.1875 in Wittenberg, gest. 4.05.1959, Dr. Julius Gottlieb August Egon, geb. 2.11.1876, gestorben 14.03.1938, Julius Georg Götz Alarich, geb. 4.05.1880, gest. 27.08.1919, August Egon Alexander, als Kind verstorben.

1844, 23.01. gestorben: Carl Friedrich Hartung, geb. 28.06.1778 in Burg. Die Kinder: 1. Carl Wilhelm, 2. Friedrich Wilhelm, 3. Friedrich August, 4. Johanne Caroline Emilie (St. Nicolai, Burg bei Magdeburg).

1844, 21.09., **Johanna Dorothea Emilie Hartung** geboren in Großwanzleben, gestorben: 5.05.1864. Vater: Friedrich August Hartung. „Fürst Dolgoruki hielt um die Tochter von Friedrich August Hartung, Emilie, an, welche sehr schön war. Ein Ölbild von ihr besitzen Carl Hartung in Magdeburg und Wilhelm Hartung in Burg. Fürst Dolgoruki wollte Friedrich August Hartung gern mit nach Russland nehmen“ (Notiz von Egon Hartung, ca. 1910, Familienerbe).

1868, 22.07., gestorben: Frau **Juliane Auguste Emilie Hartung, geb. Hildebrandt**, Ehefrau des Kaufmanns August Friedrich Hartung, Evangelische Stadtkirchengemeinde Wittenberg.

1870, 18.10. geboren in Wittenberg: **Dr. Emilie Lucie Else Hartung**, Vater: Julius Gottlieb August Hartung. Lehrerinnenseminar in Zürich, Immatrikulation SS 1890-1896 Universität Zürich, Abgang mit Zeugnis 22.12.1896, Promotion 1896 in Zürich, 1911-1912 niedergelassene Ärztin in Wittenberg, RMK 1911, 1912 (Jahresverzeichnis d. a. d. dtsch. Universität erschienenen Schriften, Mettler, Pathologe H. Ribbert, 1991, S. 87), Publikationen: Über Kohlemetastase. Zürich, Dr. Med. von 1896 (Ärztinnen im Kaiserreich, Charité, 2015). Todesurkunde Else Hartung: Standesamt Wittenberg, 16.07.1942.

1871, 9.05., gestorben: **Friedrich August Hartung**, Evangelische Stadtkirchengemeinde Wittenberg, Vater von Julius Gottlieb August Hartung. Er lebte ab 1857 in der Jüdenstraße 1 in Wittenberg.

1873, 30.10., geboren: **Lucie Julie Emilie Hartung**, Vater: Julius Gottlieb August Hartung. Lehrerin in Wittenberg, lebte noch bis 1927 im Elternhaus Elbstraße 6 in Wittenberg.

1875, 25.03., geboren: **Dr. Emilie Julie Else Hartung** in Wittenberg, gestorben 1959, Vater: Julius Gottlieb August Hartung.

1876, 4.09., Hochzeit: **Julius Gottlieb August Hartung** (geb. 1842) mit **Christine** (geb. Richter 1844) aus Schmiedeberg.

1876, 2.11., geboren: **Dr. Julius August Egon Hartung** in Wittenberg, gest. 14.03.1938 in Berlin, Neukölln, Arzt.

1880, 10.11., geboren: **Alarich Hartung**. Sohn von Julius Gottlieb August Hartung. Notiz von Julius Gottlieb August Hartung: „Alarich geboren den 4.5.1880 und getauft den 10.11.1880 zu Luthers Geburtstag“ - 1919 war er gestorben (Familienerbe, etwa 1880).

1917, 22.11.: gestorben, **Julius Gottlieb August Hartung**, geb. 29.12.1842 in Groß-Wanzleben, ab 1870 Wittenberg.

1918, 20.08., gestorben: **Johanne Christiane Hartung**, geb. Richter in Wittenberg (vgl. Fig. 47).

1920: Hochzeit **Julius Gottlieb Egon Hartung** verheiratet mit Emilie Auguste Anna adopt. Gregor geb. Mall-witz (geb. 27.07.1902) am 26.06.1920, gest. 1.02.1983, Kinder: Gudrun Hildegard Irma Ingeborg Reinhardt², geb. Hartung 3.07.1921, gestorben 26.9.1985, August Alarich Egon Peter Egolf, geb. 27.02.1923, gest. 20.11.1975, Gudrun Irmgard Dagmar Siegeslinde Rotraud Fröhlich, geb. Hartung 27.02.1925, gest. 15.9.2001, August Egon Alarich Sigismund Götz, geb. 28.01.1927, gest. 13.11.2008 in Berlin. ²2. Ehe, erste Ehe war mit Herrn Rosenplänter.

Kinder des Egon Hartung, geb. 1876:

1921, 3.07., geboren: **Gudrun Hildegard Irma Ingeborg** Reinhardt, **geb. Hartung**, gestorben ca. 26.09.1985, Kinder: Gernot geb. 18.11.1944, gestorben 12.02.2017, Rainer geb. 5.9.1952, gestorben 15.12.2015, Randolph geb. 1955 (Kinder: Johannes geb. 1983, Ragna geb. 1988).

1923, 27.02., geboren: **August Alarich Egon Peter Egolf Hartung**, gest. 20.11.1975, Kinder mit Frau Gerda: Jürgen Peter Hartung geb. 1953 in Magdeburg, Egolf Hartung geb. 1960 in Zossen (Kinder: Christian Hartung geb. 1986 in Magdeburg, Caroline Hartung geb. 1989 in Magdeburg).

1925, 27.02., geboren: **Irmgard Dagmar Siegeslinde Rotraud Gudrun** Fröhlich, **geb. Hartung**, gest. 15.09.2001, Kinder: Peter Fröhlich geb. Hartung, gest. am 26.08.2022 (Sohn von Gudrun mit erstem Ehemann, Ehefrau Waltraut, Kinder: Riccardo, Marco, Ingo, Daniel). Kinder von Gudrun mit 2. Ehemann Joachim Fröhlich: Christine Käbe, geb. Fröhlich 1953 (Kinder: Thomas Käbe, 1970, Michael Käbe, 1971), Joachim Fröhlich, 1959, gestorben 2004 (Kind: Oliver Fröhlich, 1980), Sylvia Engel, geb. Fröhlich, 1961 (Kind: Christina Engel, 1986).

1927, 28.01., geboren: **August Egon Alarich Sigismund Götz Hartung** in Blankenfelde, gest. 13.11.2008 in Berlin, verheiratet am 9.2.1952 mit Margot Luzia Maria Baumert, geb. 23.1.1926, gest. 13.02.2019, Kinder: August Egon **Dietmar Hartung**, geb. 1952, August Egon **Matthias Hartung**, geb. 1955, Andrea Hartung, geb. 1959.

1952, geboren: **August Egon Dietmar Hartung**, Ehe mit Ramona 1980, Kinder: Laura Hartung geb. 20.08.1981, Julius Hartung geb. 1984, Ehe mit 2. Frau Ingeborg: Maximilian O. geb. 1990, gest. 2025.

1955, geboren: **Dr. August Egon Matthias Hartung**, Berlin, Tierarzt, ehem. Wiss. Oberrat in einem Bundesinstitut, Kinder: Anton Hartung, geb. 1984, Frederik Hartung, geb. 1988 (aus Ehe mit Frau Maria L.-Hartung von 1983, geschieden 2004, pensioniert seit 2019).

1959, geboren: **Andrea Hartung**, Kind: Felix H. geb. 1982 (Kinder: Justus H. geb. 2014, Johann H. geb. 2018).